

In Sachen Sport tut sich etwas

- Stadtsportverband unterstreicht das Positive
- Dennoch Kopfschütteln über Verpackungssteuer



VON JÜRGEN RÖSSLER

Konstanz Es hatte fast schon etwas von einem entspannten Familienfest, die 55. ordentliche Mitgliederversammlung des Stadtsportverbands (SSV) Konstanz im Sitzungsraum der Volksbank. Geheime Wahlen – unter Sportlern unnötig, alle Entscheidungen wurden einstimmig beschlossen oder abgesehnet. Dies unterstreicht: Im organisierten Konstanzer Sport ist man zufrieden mit der Arbeit der Vorstandschaft.

Schon die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Martin Müller ging in eine erstaunliche Richtung. Kein Jammern über zu geringe Mittel, obwohl auch im Sport vielfach der Mangel verwaltet wird, oder über marode Hallen oder Sportanlagen, die es zweifelsfrei auch in Konstanz gibt. „Wir Konstanzer neigen dazu, Dinge negativ zu sehen“, so Müller, der dann aber auf Bereiche hinwies, die den Konstanzer Sport auszeichnen. Das Schwabtenbad etwa oder die gerade eröffnete Schänzle-Halle 5. „Es tut sich was“, so der langjährige SSV-Funktionär. Aber nicht nur in Sachen Infrastruktur konnte Müller eine Entwicklung in eine gute Richtung feststellen, auch die Vielfalt an Sportvereinen könne sich sehen lassen, von den klassischen Clubs über den am Bodensee facettenreichen Wassersport bis hin zum Mountainbike-Club, der sich gerade erst bei der Realisierung von Trails eingebraucht hat. „Das müssen wir uns bewahren“, befand er. Dies unterstrich auch der Rasensportreferent Heinz Krahn, der ergänzend das Beispiel des jüngst eröffneten Spielplatzes „Stadel“ in Stadelhofen als Positivbeispiel heraus hob.

Die Gelegenheit, den Konstanzer Sportvereinen die Erklärung für eine Kultur der Vielfalt und gegen Diskriminierung vorzustellen, nutzte danach David Tchakoura von der Stabstelle Konstanz International. „Wir wollen hier die gesamte Konstanzer Gesellschaft mitnehmen“, so der Leiter der Stabstelle, der im Sport ein besonderes Potenzial sieht: „Sport ist die Weltsprache.“ Und er appellierte an die Vereinsfunktionäre, die Erklärung ebenfalls zu unterschreiben: „Wir würden uns freuen, wenn uns die Sportvereine auf dem Weg begleiten.“ Was nicht erwähnt wur-



Auch der Vorstand des Konstanzer Stadtsportverbands, Ursula Klaußner (von links), Heinz Krahn, Ute Munz, Martin Müller sowie Sebastian Weber, steht – wie viele Sportvereine – hinter der Konstanzer Erklärung. FOTO: JÜRGEN RÖSSLER

Stimme des Sports

Seit 1970 ist der Stadtsportverband Konstanz (SSV) die Interessensvertretung der Konstanzer Sportvereine. Durch Konstanz und Kompetenz in der Vorstandschaft hat sich der SSV im Laufe der Jahre als kräftige Stimme des Konstanzer Sports, die auch in der Politik gehört wird, etabliert. Über 80 der etwa 100 Konstanzer Sportvereine sind Mitglied im SSV. Etwa 25.000 Konstanzer Bürgerinnen und Bürger sind in den Sportvereinen aktiv. Der SSV im Internet: ssv-kn.de

de und auch nicht zum harmonischen Verlauf des Abends gepasst hätte, ist die Tatsache, dass Fremdenfeindlichkeit und mangelnder Respekt oft eben auch auf Sportplätzen nahezu ungebremst ausgelebt wird – auch hier könnten die Vereine ein Zeichen setzen.

Der zum Wahlleiter ernannte Leiter des Amtes für Bildung und Sport, Frank Schädler, unterstrich zunächst die gute und umfangreiche Arbeit der SSV-Vorstandschaft im Sinne des Konstanzer Sports. Dies zeigte sich danach in den Wahlen, Martin Müller als 1. Vorsitzen-

der und auch Hallensportreferent Harald Schuster und Christian Voigt (Wassersport) wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Auch die Kassenprüfung und die Festsetzung der Beiträge ging ohne Probleme über die Bühne.

Etwas kontroverser wurde es beim Vortrag von Philipp Baumgartner, dem Leiter des Amtes für Klimaschutz. Er erläuterte den Vereinen, welche Folgen die Verpackungssteuer für sie habe. Da ehrenamtliche Vereinsarbeit schon zuvor aufwendig war, gab es zu dieser seit Januar auch für die Vereine geltende Neuerung reichlich Kopfschütteln, denn es entsteht nun auch bei Vereinen ein deutlicher Mehraufwand. Auch wenn die von Baumgartner präsentierten Zahlen für Einwegmüll hier ein Umdenken erfordern. Immerhin durfte festgestellt werden: Servietten und Holzspieße sind steuerfrei. Allerdings stelle die Stadt auch eine Förderung für die Umstellung auf Mehrweggeschirr in Aussicht, die Anträge sollten bis März 2026 gestellt werden.

Danach stimmte Patrick Glatt vom Amt für Bildung und Sport auf das 2026 anstehende Landesturnfest in Konstanz, der größten Breitensportveranstaltung im Ländle, ein – und bat die Vereine um Unterstützung. Denn es gehe darum, im nächsten Jahr ein Fest

der sportlichen Vielfalt mit über 12.000 Teilnehmer zu feiern, aber auch für die Unterbringung und Verpflegung der sportlichen Gäste zu sorgen.

Finanzen sind dann doch noch Thema

War bisher kaum von Problemen die Rede, so wurde, durch den Einwand von Torald Duve, dem 1. Vorsitzenden des SV Litzelstetten, die aktuell angespannte Haushaltslage in Konstanz doch noch Thema. „Bitte tut alles dafür, dass der Konstanzer Sport den gleichen Stellenwert behält wie bisher“, so sein Appell an die SSV-Vorstandschaft. Amtsleiter Schädler sah hier Wolken aufziehen: „Wir können uns der Mittel nicht sicher sein, denn für 2026 wird von allen Bereichen eine deutliche Einsparung erwartet.“ Hier hakte auch Dorothee Jacobs-Krahn (Freie Grüne Liste) ein: „Wir wissen alle um die Haushaltslage. Der Sport bringt eine Gegenleistung für die Gesellschaft. Wir kämpfen daher für den Sport, aber das wird in den nächsten Jahren schwieriger.“ Der 1. Vorsitzende des RV Neptuns, Sebastian Ahlhelm, sagte: „Das Turnfest 2026 könnte hier ein Zeichen setzen!“ Er sah darin eine gute Chance, im kommenden Jahr die Bedeutung und Vielseitigkeit des Sports in der Konzilstadt zu präsentieren.